Oberkirch (rv/sin). Auf die Spur der "Lebensader Mühlbach" in Oberkirch begaben sich am Donnerstag Mitglieder des CDU-Stadtverbands und weitere intersessierte Mitbürger unter der sachkundigen Führung von Frau Dr. Schwanke, der Leiterin des Stadtarchivs . CDU-Stadtverbandsvorsitzender Paul Singler hatte den Rundgang initiiert. In seiner Begrüßung wies Singler auf die früher existenzielle Bedeutung der Gewerbe am Mühlbach hin.

Am Mühlbachkanal, einem 3,6 Kilometer Zweiggewässer mit 20 Meter Höhendifferenz waren einige Mühlen und Gerbereien angesiedelt, die im 19. und 20. Jahrhundert insbesondere das Arbeitsleben in Oberkirch prägten. Schon im 13. Jhdt. erwähnt, wurde er auch zur Bewässerung von Feldern und – sicher nur bedingt legal - zur Müllentsorgung genutzt. Entstandene Konflikte bei der Wasserentnahme mussten gelegentlich vor Gericht geklärt werden.

Auch die Bleicher und Gerber waren ohne den Mühlbach nicht ausgekommen. Nicht zuletzt die „Ihringer Ölstampfe“ und eine Papiermühle als Vorläufer der heutigen Papierfabrik Köhler wurde über den Mühlbach betrieben.

Mitten in Oberkirch bei der heutigen Bachanlage stand das Oberkircher Elektrizitätswerk.

Der historisch interessante und durchaus auch amüsante Rundgang war für alle Teilnehmer eine Bereicherung.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Frau Dr. Schwanke!